

EU fördert grüne Lobbyisten mit 90 Millionen Pfund



Bild rechts: Energy Savings Man

Der Tax Payers Alliance zufolge, die diese Ausgaben überprüft hatte, hat der Fonds insgesamt während der letzten 15 Jahre über 90 Millionen Pfund an grüne Gruppen übergeben. Über ein Fünftel dieser Förderung – 7,5 Millionen Pfund aus der letzten Runde – ging dahin, grüne Gruppen „zu stärken“, und zwar „im Rahmen des Dialogprozesses zur Umweltpolitik und deren Umsetzung“.

Eine in Brüssel ansässige Kampagnen-Gruppe, das European Environmental Bureau EEB, erhielt der Tax Payers Alliance zufolge 10,5 Millionen Pfund seit 1997. Das Ziel der Gruppe ist es nach eigenen Angaben, die „EU-Politik zu beeinflussen“ und sicherzustellen, dass die Maßnahmen auch vollständig in den Mitgliedsstaaten umgesetzt werden.

Das europäische Politikbüro des World Wildlife Fund for Nature, ebenfalls in Brüssel ansässig, hat 7,4 Millionen Pfund erhalten. Friends of the Earth Europe FoEE, auch in Brüssel, ist der Empfänger der dritthöchsten Summe mit 6,4 Millionen Pfund.

Insgesamt haben 25 Gruppen jeweils über 1 Million Euro von Life+ erhalten. Die EU-Förderung hat FoEE geholfen, ein Video zu erstellen, in dem ein grüner Superheld namens Energy Savings Man [siehe Bild oben rechts] die britischen und deutschen Regierungen bearbeitet hat, eine Richtlinie zum Energiesparen der EC zu stützen, die seitdem in Kraft gesetzt ist.

In der jüngsten Runde von Zuwendungen des Jahres 2013 zahlte Life+ 7,5 Millionen Pfund an 32 Gruppen einschließlich:

- 290.000 an CEE Bankwatch Network, eine in Tschechien ansässige Organisation, die Kampagnen gegen „die Aktivitäten internationaler Finanzorganisationen in Mittel- und Osteuropa“ steuert, die „negative umweltliche und soziale Auswirkungen haben“;
- 80.000 Pfund an Counter Balance, ebenfalls in Prag ansässig, die Lobbyarbeit bei Banken betreibt, um sicherzustellen, dass diese „sich Zielen nachhaltiger Entwicklung verschreiben, eine Politik zur Abschwächung der Klimaänderung stützen und den Schutz der Biodiversität auf eine Linie mit den EU-Zielen bringen“;

- 260.000 Pfund gingen an die Gruppe Health Care Without Harm Europe, die sich für „die Bekanntmachung umweltlicher Auswirkungen auf dem Gesundheitssektor in Europa“ einsetzt, um das „Gesundheitssystem ökologisch nachhaltiger auszurichten“;
- 44000 Pfund gingen an den in Rom ansässigen Kyoto Club, unter deren Hauptaktivitäten sich auch „Lobbyarbeit für eine EU-Politik zur Abschwächung des Klimawandels“ befindet, und zwar „durch politische Empfehlungen und Berichte, Informationen und Kampagnen, Teilnahme an EU-Veranstaltungen und Treffen mit Interessengruppen. Außerdem durch Kontakte zu relevanten Parlamentsmitgliedern sowie Funktionären in Beratergremien und Kommissionen“.
- 350.000 Pfund erhielt die in Italien ansässige Slow Food, eine Gruppe, die sich auf die Fahnen geschrieben hat, „die Auswirkungen der Erzeugung von Nahrungsmitteln und deren Verbrauch auf die Umwelt zu reduzieren“. Erreichen möchte sie dies durch „Teilnahme an der Debatte innerhalb der EU und weltweit über Nahrungsmittel, und zwar in Beratungskomitees der EU, Expertengruppen und anderen hohen Gruppen“.

Greenpeace, die vielleicht bekannteste Umweltgruppe der Welt, hat es abgelehnt, irgendwelche Gelder von der EU anzunehmen. Einem Sprecher zufolge fürchtete man Kompromisse. „wir wollen hinsichtlich dessen, was wir sagen und tun, vollständig unabhängig sein. Das Akzeptieren von Geldern von Regierungen würde es für uns schwierig machen, unsere Ansichten zu verbreiten, ohne unser Nest zu beschmutzen“.

[Warum aber dann die Millionen-Zuwendungen u. A. von BP? A. d. Übers.]

[Der ganze Artikel \(paywalled\)](#)

Link: <http://www.thegwpf.org/eu-funding-90m-green-lobbying-con/>

Übersetzt von Chris Frey EIKE